

## Zurückgestutzte Schweizer Hoffnungen auf den Philippinen

Die Delegation für den 6. Karate-Weltcup in Manila bestand aus Thomas Zehnder (Delegationsleiter), Dominique Sigillo (Nationalcoach), Sonja Löffler, Didier Cretton, Ronald Horisberger, Sandro Petrillo und Reto Kern. Als Welt-Schiedsrichter waren einmal mehr Tommaso Mini als Referee und Rudi Seiler als Judge mit dabei.

Das ganze Team setzte sich somit aus erfahrenen Sportlern und Schiedsrichtern zusammen, und die Stimmung war von Anfang an ausgezeichnet. Nachdem die Delegation am Sonntag, dem 7. September, in Manila gelandet war, hatten wir drei Tage Zeit, um uns zu akklimatisieren. Das Team absolvierte dabei täglich ein vorbereitendes Training.

## Organisation mit Eigenleben

Das philippinische Organisationsteam wurde präsiert von Christina M. Ramos-Jalasco, der Tochter von Staatspräsident Fidel Ramos, und zeigte sich sehr engagiert. Die Organisation klappte meist reibungslos, angefangen vom Transport vom Flughafen über die Unterkünfte bis zum Pendelverkehr vom Hotel zum Stadion. Staatspräsident Ramos liess es sich nicht nehmen, anlässlich eines grossen Willkommensapéro Jacques Delcourt eine Ehrenmedaille zu überreichen.

Rund 600 Athleten aus 41 Ländern nahmen an diesem 6. und gleichzeitig letzten Weltcup teil, der in Zukunft durch Junioren/Jugend-Weltmeisterschaften ersetzt werden soll. Die Wettkämpfe fanden im „Cuneta Astrodome“ statt, einer Basketballhalle, die jeden Tag mit rund 1'000 bis 1'500 Zuschauern besetzt war. Leider waren nur drei Wettkampfflächen ausgelegt, was die Durchführung von Trostrunden verhinderte – ein Nachteil für unser Team, wie sich noch herausstellen sollte. Endlich, am Donnerstag, begannen die Wettkämpfe.

## Engagierte Kämpfe – enttäuschende Resultate

Die Kata der Frauen eröffnete den Weltcup und wird von Italienerinnen und Japanerinnen dominiert. Sonja Löffler verpasst mit der Kata Empi den Einzug ins Halbfinale nur knapp und belegt den 19. Schlussrang unter 27. Teilnehmerinnen.

Die Kumite-Wettkämpfe beginnen mit dem Einzel-Kumite der Männer bis 75 kg. Didier Cretton startet gut und geht gegen einen Philippino nach wenigen Sekunden mit einem Yokogeri 1:0 in Führung. Jetzt machen sicher aber die mehreren hundert philippinischen Zuschauer im Astrodom bemerkbar. Der Schweizer platziert in der Folge seine Techniken zu wenig klar und steckt einen Konterpunkt um den anderen ein.

In der Tageszeitung „The Phillipine Star“ steht am folgenden Tag: „The 24-year-old Rohan ... outpointed Switzerland's Didier Cretton, 5-1, with his powerful kicks and lightening quick punches to secure the first round win“. Dass wir die Mawashigeri von Didier Cretton und vom Philippino als eher schwache Tsukis gesehen haben, war offenbar keine Erwähnung wert.

An zweiten Wettkampftag stehen Männer-Einzel-Kata, Kumite der Frauen bis 58 kg und Einzelkumite der Männer bis 65 kg auf dem Programm. Beeindruckend ist einmal mehr das extrem hohe Niveau der Einzelkata der Männer. Nach dem Weltmeistertitel 1997 in Südafrika gewinnt der Franzose Michael Milon erneut die Goldmedaille, gefolgt vom Japaner Hasegawa und dem erst zwanzigjährigen Italiener Maurino.

Der Routinier Ronald Horisberger, -65 kg, geht – wie sein Teamkollege Cretton am Vortag – schnell 1:0 in Führung, muss dann aber zwei Gegentreffer hinnehmen. In der zweiten Wettkampfhälfte kann der Schweizer nicht mehr zulegen. Es resultiert eine enttäuschende 1:3 Niederlage damit das Aus in der ersten Runde.

Nicht besser ergeht es Sonja Löffler, -58 kg, in der ersten Runde gegen eine Algerierin. Der Schiedsrichter wertet die aus der Bewegung heraus geschlagenen Tsukis nicht, und die engagiert kämpfende Schweizerin verliert schliesslich mit 0:2.

Nach den enttäuschenden Resultaten der ersten zwei Wettkampftage liegen die Hoffnung bei den international erfolgreichen „Schwergewichten“ Sandro Petrillo (Vize-Europameister 1996) und Reto Kern (EM Bronze 1995, 1996), beide über 75 kg. Sandro Petrillo muss rasch bemerken, dass er in einer nach oben offenen Gewichtsklasse startet. Ein wohl gut neunzig Kilo schwerer Engländer setzte den Schweizer von Anfang an stark unter Druck. Gegen den stets vorwärtslaufenden Koloss können die hohen Kicks von Petrillo nicht punkten. So gerät der Schweizer nach zweimaligem Verlassen der Kampffläche (Jogai) 0:1 in Rückstand und verliert schliesslich mit dem ernüchternden Schlussresultat von 0:2.

Reto Kern +75 kg, trifft gleich in der ersten Runde auf den Engländer Wayne Otto, einem zurzeit internationalen Ausnahme-Karateka. Der Engländer geht rasch mit blitzschnellen Tsukis 3:0 in Führung. Nach einem Gegentreffer von Kern und weiteren, zum Teil harten Treffern von Otto führt der Engländer nach gut der halben Kampfzeit mit einem komfortablen Vorsprung 5:1. Doch jetzt dreht der Schweizer noch einmal richtig auf und platziert in nur einer Minute drei Treffer! Der Wettkampf steht fünf Sekunden vor Schluss 4:5. Ein vierter Treffer gelingt Reto Kern nur Sekundenbruchteile nach dem Schlussgong. Der Eckschiedsrichter hat den Wazaari für Kern bereits angezeigt, doch der Hauptschiedsrichter entscheidet klar: Kampfende bei 4:5 und damit Sieg für den Engländer. Wayne Otto hat in der Folge gegen seine weiteren Gegner weniger Mühe und wird an diesem Tag Weltcupsieger.

Pech für den erfahrenen Schweizer ist der Verzicht der Veranstalter auf eine Trostrunde. So wird er nie erfahren, ob er an diesem Tag nur ein Wettkämpfer unter vielen oder vielleicht ja doch der zweitbeste auf dem Platz war.

## Neue Hoffnungen

Am letzten Wettkampftag stehen die Kumite Open-Kategorien auf dem Programm. Ursprünglich war geplant, die Open-Kategorien mit Kopfschutz durchzuführen, d.h. mit einem leichten Kunststoffhelm und einem Plexiglasschutz über das ganze Gesicht. Kurzfristig wird dann aber auf diesen Schutz verzichtet, und es gibt statt dessen lediglich Demonstrationskämpfe (Teamkumite Japan gegen die Philippinen) mit diesem Helmschutz, der den Kampfverlauf stark prägt, wird doch jetzt auf Kosten der Beintechniken mehr und härter auf den Kopf geschlagen. Die Gesichtsverletzungen bleiben fast vollständig aus; andererseits treten mehr Schleudertraumen bzw. Gehirnerschütterungen auf. Ob der Helm zukünftig bei WKF-Turnieren eingesetzt wird, bleibt abzuwarten und scheint eher fraglich.

Für einmal beginnt der Wettkampftag, so wie wir ihn uns lange gewünscht haben. Sandro Petrillo dominiert seinen Kampf gegen einen Australier von Anfang an. Mit einem Gyakuzuki geht er bald 1:0 in Führung. Der anschliessend perfekt platzierte Ura-Mawashigeri von Petrillo zum 3:0 bringt aus Schweizer Sicht einen Höhepunkt an diesem Weltcup. Verschiedene Tsuki-Kombinationen bringen ihm weitere Punkte zum verdienten Sieg und Schlussstand von 5:0. Ist dies die Wende zum Guten?

Auch die zweite Runde von Petrillo gegen einen Japaner beginnt vielversprechend. Mit einem Konter-Gyakuzuki geht Petrillo 1:0 in Führung. Doch die erhoffte Siegeswelle bricht ab. Dem Japaner gelingt es zwei Treffer zu platzieren, und der Schweizer schafft es in der Schlussrunde nicht mehr, sich zu steigern. Petrillo verliert in der zweiten Runde mit 1:2.

Sonja Löffler trifft in der ersten Runde der Open-Kategorie auf eine an Reichweite überlegene Luxemburgerin. Diese kann ihren Vorteil nutzen und gewinnt gegen die Schweizerin mit 3:1.

Nachdem sich Reto Kern am vorhergehenden Wettkampftag am linken Handgelenk verletzt hatte, trägt der Linkshänder für die Open-Kategorie eine Bandage, welche ihn aber nicht zu behindern scheint. Der Schweizer trifft in der ersten Runde einmal mehr auf einen Top-Gegner, den knapp zwei Meter grossen und wettkämpferfahrenen Spanier Garcia. Für den 1.90 m grossen Schweizer ist der Kampf gegen einen grösseren Gegner eher ungewohnt. Er bestimmt zwar den Kampf, doch gelingt es Garcia immer wieder, mit langen Kontern zu punkten. Kern verliert schliesslich knapp mit 4:5.

### **Kurz und bündig: das Fazit**

Ein motiviertes Team blieb resultatmässig leider weit unter seinen eigenen Erwartungen. Aber: Niemand hat Grund, den Kopf hängen zu lassen: „Welcome Rio“.

Quelle:	Karate-Do Jahresausgabe 1997
Autor:	Thomas Zehnder
Ausgewählt/nacherfasst:	Roland Zolliker, Juli 2005